



Medienmitteilung

Baselland: Wieder mehr Patienten in Spitälern und Psychiatrie

Im Jahr 2011 haben die drei Baselbieter Kantonsspitäler und die Kantonalen Psychiatrischen Dienste erneut mehr Patienten behandelt als in den Jahren zuvor. Die Zahl stationärer Patienten ist auf über 33'000 gestiegen, jene der ambulanten Behandlungen auf 182'000*. Die Institutionen schliessen mit einem Gesamtaufwand von 525 Millionen Franken und einem Betriebsertrag von 370 Millionen. Gegenüber dem Budget bedeutet dies eine Saldounterschreitung von 3,5 Millionen Franken.

Der Baselbieter Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektor Peter Zwick konnte heute den Medien zusammen mit den Direktoren der Kantonsspitäler Bruderholz, Liestal und Laufen sowie den Kantonalen Psychiatrischen Diensten wiederum ein gutes Jahresergebnis 2011 der Baselbieter Kantonsspitäler und der Kantonalen Psychiatrischen Dienste präsentieren. Es ist der letzte Geschäftsbericht der Spitäler und der Psychiatrie vor der Verselbständigung, welche nach der Abstimmung vom 8. März 2012 rückwirkend auf den 1. Januar 2012 in Kraft getreten ist.

Zwick betonte, dass die Spitäler und die Psychiatrischen Dienste eine lange und auch schwierige Umstellungsphase hinter sich hätten. Es seien nicht nur administrative und technische Probleme zu lösen, der Faktor Mensch sei an vorderster Stelle zu erwähnen. Zwick: „Die Entwicklung ist noch nicht abgeschlossen. Sie muss sich im Dauerlauf sozusagen erst noch bewähren. Wir werden Justierungen vornehmen müssen, vielleicht werden wir auch von Patientenströmen beispielweise überrascht, deren Richtung wir nicht bis ins Detail kennen.“

Die vier Häuser haben 2011 wiederum mehr Patientinnen und Patienten behandelt als im Jahr zuvor. Bei den stationären Patienten waren es über 33'000 (+ 3,2 %), bei den ambulanten Behandlungen 182'332*. Immer noch erfreulich zeigt sich die Entwicklung auch bei den Finanzergebnissen, die auf ein hohes Kostenbewusstsein hinweisen. Die drei Kantonsspitäler und die Psychiatrischen Dienste schliessen mit einem Aufwand von 525,3 Millionen Franken. Das sind 0,4 Prozent mehr als im Vorjahr, womit sich das Kostenwachstum deutlich verlangsamt hat. Gleichzeitig sind die Erträge in den vier Häusern um 1,9 Prozent auf 370,2 Millionen Franken gesunken.

Wichtige Anbieter von Ausbildungsplätzen

Die Zahl der Mitarbeitenden ist mit 4'318 Frauen und Männer leicht gesunken. Die Kantonsspitäler und Kantonalen Psychiatrischen Dienste gehören zu den grössten Anbietern von Ausbildungsplätzen im Kanton. Per Ende 2011 waren gegen 500 Personen in einer Berufslehre oder in einer Praxisausbildung.

* Nach Einführung TARMED neue Zählweise: Konsultationen = Anzahl ärztliche Behandlungen

Auskünfte:

Regierungsrat Peter Zwick, Vorsteher Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion
Telefon 061 552 56 03

**Kennzahlen zu den Kantonsspitalern
und Kantonalen Psychiatrischen Diensten Baselland 2011**

	2011	2010	Abw. %
Aufwand in Mio. Fr.	525.2	523.2	0.4
Ertrag in Mio. Fr.	370.2	377.2	- 1.9
Staatsbeitrag in Mio. Fr.	154.2	146.2	5.4
Patienten stationär	33'175	32'160	3.1
Pflegetage	346'422	388'097	- 10.8
Bettenbelegung in %			
- Kantonsspital Bruderholz	91.6	89.9	1.8
- Kantonsspital Liestal	90.7	88.6	2.3
- Kantonsspital Laufen	77.2	85.0	- 9.2
- Kantonale Psych. Klinik	86.6	97.1	-10.8
Beschäftigte in Köpfen	4'318	4'580	-5.7